

handlung in klarer und durchsichtiger Sprache einen gewichtigen Überblick über wesentliche Aspekte heutiger sozialpsychologischer Forschung und leistet darüber hinaus eine gute eigene Verarbeitung, die dem Theoretiker und dem Praktiker Hilfe und pastorale Anregung vermittelt. Als Desiderate wären zu nennen: eine vertiefere moraltheologische Auseinandersetzung, eine stärkere Heranziehung entsprechender Ergebnisse der Verhaltensforschung und zuweilen eine deutlichere Unterscheidung zwischen normativem Verhalten und Gewissensentscheid bzw. Gewissensbildung. Rein formal würde man sich wünschen: Seitenangaben in der Inhaltsübersicht und weniger Schreibflüchtigkeiten.

Karl Mühlele, Passau

Georg Scherer, Das Problem des Todes in der Philosophie, Wissenschaftliche Buchgesellschaft, Darmstadt 1979, 225 Seiten.

Die Philosophie hat sich seit ihren Anfängen mit dem Tod beschäftigt und sie hat vielfältigen Einfluß auf den christlichen Glauben ausgeübt. Der Essener Philosoph gibt in diesem lesenswerten Buch einen kurzen Überblick über die Thematisierung des Todes in der Philosophiegeschichte, angefangen von den Pythagoräern bis zur Gegenwartsphilosophie. Diese Gedanken können gerade dem Seelsorger und Prediger wertvolle Impulse geben, wenn er von Auferstehung und ewigem Leben sprechen will.

Anton Grabner-Haider, Graz

Im Dienst kranker Menschen

C. A. H. Watts, Depressionen erkennen und heilen, Verlag Herder, Wien 1977, 199 Seiten.

Wie Erwin Ringel im Vorwort betont, ist es das Anliegen des Nichtpsychiaters Watts, Verständnis für Prozesse und Hilfsmöglichkeiten bei depressiven Zuständen verschiedener Art zu ermöglichen. Watts' Interesse ist ein eminent humanistisches. Er ruft zu

Mitmenschlichkeit auf, informiert über Hilfsangebote, trägt dazu bei, vielfachen Informationsmangel und Vorurteile abzubauen. Weil Depression nicht bloß ein medizinisches Problem, sondern „eine gesellschaftliche Krankheit“ (22) ist, geht der Verfasser besonders auf unsere Lebensbedingungen und sozialen Aufgaben ein. — Obwohl manche Details entstellend vereinfacht sind, eignet sich Watts' Buch aber durchaus als erste Einführung zum Verständnis von Depressionen und animiert vielleicht auch zu tieferem Eindringen in die behandelte Problematik. Besonders hilfreich ist die abschließende Darstellung von Institutionen im deutschen Sprachraum, die in diesen Fragen Hilfen anbieten.

Alfred Kirchmayr, Wien

Heinrich Plock—Manfred Probst—Klemens Richter, Hausgottesdienste mit Kranken. Eine Handreichung für Priester, Diakone und Kommunionhelfer, Benziger Verlag, Einsiedeln—Zürich, Verlag Herder, Freiburg—Wien 1977, 176 Seiten.

Wer jede Woche zu Kranken unterwegs ist, ist dankbar, wenn er nicht bei jeder Krankenkommunion die gleichen Texte verwenden muß. Das Angebot war lange sehr gering. Die drei Autoren haben daher ein Buch herausgebracht, das dem Spender der Krankenkommunion — egal ob Priester, Diakon oder Laie — reiche Unterlagen zur Gestaltung dieser Krankenkommunionen gibt. Hier findet man 33 thematische Wortgottesdienste, die vom Schulbekenntnis über Oration, Schriftlesung und Fürbitten bis zur Danksagung und Segensbitte reichen. Daß die Schriftlesung mit einer kurzen Auslegehilfe versehen ist, macht das Buch noch wertvoller. Der Spender der Krankenkommunion kann kleine Gottesdienste in den Wohnungen der Kranken gestalten, ohne eine Bibliothek mitnehmen zu müssen. Und der kranke und alte Mensch spürt hier ein wenig vom Gottesdienst in der Gemeinde. — Für den Priester gibt es noch eine Auswahl von Hausmessen und zahlreiche Auswahlgebete. Für

den Kommunionhelfer findet sich auch eine Einführung in seine Aufgabe.

Man darf den Autoren danken, daß sie sich so für die Krankenseelsorge bemüht haben. Mir ist dieses Buch eine große Hilfe und ein ständiger Begleiter zu den Kranken und Alten meiner Pfarre.

Johannes Müller, Wien

Paulo Freire, Der Lehrer ist Politiker und Künstler. Neue Texte zu befreiender Bildungsarbeit, Reinbek 1981 (rororo sachbuch 7446), 302 Seiten.

Nach seiner Rückkehr aus dem Exil sind Paulo Freire und seine Mitarbeiter vom Erzbischof von Sao Paulo, Kardinal Arns, gebeten worden, „zur Auswertung der Arbeit der vergangenen zwei Jahre in den Basisgemeinden von Sao Paulo ein Hilfsmittel zu erstellen, so daß möglichst viele Gemeindemitglieder aktiv an der Auswertungsarbeit teilnehmen, daß die Auswertung selbst zum Prozeß der Bewußtseinsbildung wird“ (233). In engem Kontakt mit den Basisgemeinden hat daraufhin P. Freire mit seinem Team eine Diaserie „Das Volk auf dem Weg zur Befreiung“ entwickelt, in der sehr plastisch von der evangelisatorisch-politisch-befreienden Arbeit der Basisgemeinden erzählt wird. Diese Geschichte — und darin liegt ein Spezifikum der pädagogischen Methode von Freire — ist so angelegt, daß sie die Beteiligten anregt, sie aus den eigenen Erfahrungen heraus weiterzuerzählen, das Erlebte miteinander auszutauschen, befragen zu lassen und zum Weitermachen zu ermuntern. „Unser Anliegen ist es, den Menschen zuzuhören und von ihnen zu lernen; denn die Menschen haben sich gemeinsam auf den Weg gemacht. Wir befinden uns auch auf diesem Weg, und wir wollen gemeinsam, ohne Manipulation noch Scheinneutralität, den Weg gehen“ (240). Der Pädagoge und Pastoralarbeiter nicht nur als Lehrer, sondern auch als Lernender, als Berater und Begleiter im gemeinsamen Befreiungskampf, als Mäeutiker der Weisheit und Frömmigkeit des Volkes — alle diese mehr

oder weniger bekannten Prinzipien der sog. „Freire-Methode“ werden anhand dieser Diaserie, die in der Sammlung neuerer Schriften von Paulo Freire mitsamt dem Begleitmaterial dokumentiert ist, sehr anschaulich. Es wird allerdings auch klar, daß es sich hierbei nicht um eine bloße pädagogische Methode handelt, die beliebig übertragbar ist; der pädagogische Ansatz Freires ist politisch nicht neutral — und Freire wehrt sich in den Beiträgen dieses Bandes sehr heftig gegen ein solches Mißverständnis. Darum darf bei der Lektüre dieses Buches der Frage nach den Konsequenzen für die kirchliche und gesellschaftliche Praxis hierzulande nicht ausgewichen werden. Sonst würde nämlich genau jener Bankiersmentalität gehuldigt, die Freire anprangert.

Norbert Mette, Münster

Alexander Lowen, Lust. Der Weg zum kreativen Leben, Kösel-Verlag, München 1979, 304 Seiten.

Unsere abendländische Tradition stand dem Erleben von Lust lange Zeit skeptisch gegenüber. Erst die neueren physiologischen und psychologischen Forschungen konnten zeigen, was das Erleben von Lust für die körperliche und seelische Gesundheit des Menschen bedeutet. Denn ohne diese Erlebnisfähigkeit kann das emotionale Gleichgewicht eines Menschen schwer gestört sein. Alexander Lowen, einer der Initiatoren bioenergetischer Methoden in der Psychologie, legt hier ein Buch vor, das für den Seelsorger und für den Berater von großer Bedeutung ist. Es zeigt nämlich in einfacher Sprache, wie körperliches Erleben und seelische Prozesse eng miteinander verwoben sind. Das Buch zeigt verschiedene Wege, wie wir mit unseren körperlichen Empfindungen besser in Kontakt kommen können und damit schöpferische Kräfte in uns frei setzen können. Das vermehrte Wissen über die Funktionen der Lust für das menschliche Leben dürfte langsam auch zu einer veränderten moralischen Beurteilung dieser Erfahrung führen. Der Seelsorger wird durch dieses Buch

problembeladene Menschen besser verstehen und ihnen echte Hilfe geben können. Es kann als Arbeitsbuch sehr empfohlen werden.

Anton Grabner-Haider, Graz

Büchereinlauf

(Eine Besprechung der hier angeführten Bücher bleibt der Redaktion vorbehalten.)

- Aktionskomitee für das Jahr der Behinderten, Menschen wie Ihr! Arbeitshilfen für die Verantwortlichen im kirchlichen Dienst zum Thema „Behinderte Mitmenschen“, Arbeitsstelle für Bildungsfragen, Schweiz 1981, 224 Seiten, sfr 17,—, S 159,80.
- Berger Franz — Holler Christiane, Jesus-Recherchen, Verlag Herder, Wien — Freiburg — Basel 1981, 208 Seiten, S 144,—, DM 19,80.
- Bours Johannes — Kamphaus Franz, Leidenschaft für Gott. Ehelosigkeit — Armut — Gehorsam, Verlag Herder, Freiburg — Basel — Wien 1981, 192 Seiten, DM 19,80, S 150,50.
- Dreiländerausschuß der Vereinigung des katholischen Buchhandels (Hrsg.), Christliche Lebensbilder. Literaturverzeichnis Nr. 6, Verlag Benziger, Einsiedeln 1981, 328 Seiten, DM/sfr 48,—, S 364,50.
- Frankmölle Hubert, Kirche von unten. Alternative Gemeinden. Modelle — Erfahrungen — Reflexionen, Verlag Chr. Kaiser, München — Matthias-Grünwald-Verlag, Mainz 1981, 320 Seiten, DM 32,—, S 243,20.
- Häring Bernhard, Frei in Christus. Moraltheologie für die Praxis des christlichen Lebens. III. Die Verantwortung des Menschen für das Leben, Verlag Herder, Freiburg — Basel — Wien 1981, 488 Seiten, DM 67,—, S 509,20.
- Hoffstümmer Willi (Hrsg.), 255 Kurzgeschichten für den Gottesdienst, Schule und Gruppe, Matthias-Grünwald-Verlag, Mainz 1981, 152 Seiten, DM 19,80, S 150,50.
- Karlinger Adolf, Besiegelt durch Gottes Geist. Ein Buch zur Firmung, Verlag Tyrolia, Innsbruck — Wien — München 1982, 64 Seiten, S 68,—, DM 9,80.
- Koch Günter, Die Ehe des Christen. Lebensform und Sakrament. Mit einem Beitrag Unauf löslichkeit der Ehe und Geschiedenenpastoral von Wilhelm Breuning, Verlag Herder, Freiburg — Basel — Wien 1981, 144 Seiten, DM 18,80, S 142,90.
- Kuhn Dietmar, Der Geburtenrückgang als Familienproblem. Strukturelogische Problem-analyse des übergreifenden sozialanthropologischen Fragenstandes, Verlag VWGÖ, Wien 1981, 218 Seiten, S 160,—, DM 23,—.
- Laarmann Heriburg, Freude am Glauben. Kinder- und Familiengottesdienste im Kirchen-jahr, Matthias-Grünwald-Verlag, Mainz 1981, 164 Seiten, DM 19,80, S 150,50.
- Leuningger Ernst, Die missionarische Pfarrei. Theologische Forderung und pastorale Notwendigkeit, Lahn-Verlag, Limburg 1981, 140 Seiten, DM 16,80, S 127,70.
- Neumann Johannes, Grundriß des Katholischen Kirchenrechts, Wissenschaftliche Buchgesellschaft, Darmstadt 1981, 378 Seiten, DM 97,—, S 684,—.
- Pesch Wilhelm, Das habt ihr mir getan — Das habt ihr mir nicht getan. Mit einem Beitrag von Andreas Weber, Verlag Echter, Frankfurt 1981, 62 Seiten, DM 22,—, S 167,20.
- Piffel-Percevic Theodor — Stirmemann Alfred (im A. v. Pro Oriente), Veritati in Caritate. Der Beitrag des Kardinals König zum Ökumenismus, Verlag Tyrolia, Innsbruck — Wien — München 1981, 244 Seiten, S 280,—, DM 42,—.

- Podew Lucien, Modernes Weltbild und christlicher Glaube, Verlag Otto Müller, Salzburg 1981, S 182,—, DM/sfr 26,—, 120 Seiten.
- Reckinger Francois, Da bin ich mitten unter euch. Gelebtes Kirchenjahr, Verlag Herder, Freiburg — Basel — Wien 1981, 192 Seiten, DM 22,80, S 159,20.
- Satura Vladimír, Meditation aus der Sicht der Psychologie und der christlichen Tradition, Verlag St. Peter, Salzburg 1981, 100 Seiten, S 110,—, DM 15,80.
- Schweizerisches Pastoralsoziologisches Institut, Kirchliches Personal 1965—1980, Heft 2, Schweizerisches Pastoralinstitut, St. Gallen 1981, 102 Seiten.
- Seuffert Josef (Hrsg.), Einander anvertraut. Ein Buch zur Ehe, Matthias-Grünwald-Verlag, Mainz 1981, 114 Seiten, DM 19,80, S 150,50.
- Six Francois, Unglaube und Glaube sind nicht das, was man glaubt, Verlag Otto Müller, Salzburg 1981, 136 Seiten, S 139,—, DM/sfr 19,80.
- Valentin Friederike (Hrsg.), Neue Wege der Nachfolge. Katholische Intensivgemeinschaften und Erneuerungsbewegungen in Österreich, Verlag St. Peter, Salzburg 1981, 220 Seiten, S 150,—, DM 21,—.
- Weger Karl-Heinz, Der Mensch vor dem Anspruch Gottes. Glaubensbegründung in einer agnostischen Welt, Verlag Styria, Graz — Wien — Köln 1981, 248 Seiten, S 250,—, DM 34,—.
- Wojtyla Karol, Quellen der Erneuerung. Studie zur Verwirklichung des Zweiten Vatikanischen Konzils, Verlag Herder, Freiburg — Basel — Wien 1981, 269 Seiten, DM 45,—, S 342,—.

Mitarbeiter dieses Heftes

- Helmut Erharder, Dr. theol., ist Chefredakteur der Zeitschrift Diakonia und Generalsekretär des Österreichischen Pastoralinstituts.
- Josef Mayer-Scheu ist Pfarrer der katholischen Klinikgemeinde in Heidelberg.
- Wolfgang Offe, Dr. theol., ist als Krankenpfleger in einer psychiatrischen Klinik in Paderborn tätig.
- Josef Bommer ist Professor für Pastoraltheologie (Homiletik und Pfarreipastoral) an der Theologischen Fakultät Luzern.
- Eugen Dreuermann ist Privatdozent für Dogmatik an der Theologischen Fakultät in Paderborn, und er ist in Beratung und Einzelfallhilfe tätig.
- Paul Weß, Dr. theol., ist Pfarrer in Wien — Machstraße.
- Klaus Müller, Dr. theol., ist Leiter eines familienpädagogischen Zentrums in Bad Kreuznach.
- Winfried Blasig ist Professor für Homiletik an der Kath. Theol. Hochschule in Linz.

DIAKONIA-Schwerpunkte ab 1980

- | | |
|-------------|--|
| Heft 2/1980 | Beten des Volkes Gottes |
| Heft 4/1980 | Ehe und Familie |
| Heft 6/1980 | Die Gemeinde und ihre Mitarbeiter (1. Teil) |
| Heft 1/1981 | Die Gemeinde und ihre Mitarbeiter (2. Teil) |
| Heft 2/1981 | (Kirchen-)Musik — Lob Gottes und Freude der Menschen |
| Heft 4/1981 | Weltverantwortung als pastorale Aufgabe |
| Heft 5/1981 | Jugend und Kirche |
| Heft 1/1982 | Entscheidung — Von der Mühsal menschlicher Freiheit |
- Der Beitrag von Weß gehört noch zu diesem Schwerpunkt; er mußte aus Platzgründen auf Heft 2 verschoben werden.